

6000 Helfer rücken dem Müll auf die Pelle

Aktion „Sauberes Münster 2006“

Von Florian Schröder

Münster. Schaffe, schaffe, Müll wegräume: Für die Aktion „Sauberes Münster 2006“ der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) mit Unterstützung der WN krepeln seit Freitag etwa 6000 Bürger die Ärmel hoch. Am Wochenende beteiligten sich vor allem

Vereine und private Gruppen an der Suche nach unachtsam weggeworfenem Unrat. Eine Sorte von Gebrauchsgegenständen tauchte dabei immer wieder auf: Flaschen.

Dass die Helfer keinen Krimskrams finden würden, schien den AWM von Anfang an klar zu sein. In einem Schreiben an die angemeldeten Gruppen bat der Eigenbetrieb der Stadt Münster deshalb, vor allem Sondermüll und Spritzen nicht eigenhändig zu entfernen. Dass allerdings fast jede Gruppe mit weitaus kurioseren Fundstücken aufwarten konnte, ahnte vorher niemand.

Was Mitglieder der CDU-Ortsunion Altstadt am Überwasserfriedhof mit der Zange aufpicken, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als durchnässter, halb aufgelöster und übel riechender Abfall.

„Es wäre heftig, wenn hier einer seinen ganzen Müll lässt“, stößt Olaf Dressen beim Anblick eines unübersichtlichen Berges aus Dosen, Safttüten und Joghurtbechern hervor. „Ein Staubsauger wäre fast besser“, schlägt er scherzhaft vor, während er neben unzähligen Glasscherben auch eine leere Spülmittelflasche, die jemand direkt neben einem Grab deponiert hat, in seinen Müllsack befördert.

In ganz Münster opfern viele Bürger einige Samstagstunden. Mit beachtlichen Teilnehmerzahlen glänzen



Die CDU-Ortsunion Altstadt nahm sich den alten Überwasserfriedhof vor. Dort mussten ganze Berge Müll entsorgt werden. Foto: -fs-



Paul Bönisch (9) präsentiert seinen schönsten Fund während der Suche am Aaseeufer.

Foto: -fs-

vor allem die Außenbezirke: 75 Männer und Frauen mobilisiert die Sahle Wohnbaugesellschaft in Kinderhaus. Die BV Südost ist in Wolbeck, Angelmodde und Gremmendorf gleich mit 250 Personen vertreten. Bereits am Freitag sorgten die Geistschule mit 450 und die Mosaikschule mit 330 Teilnehmern für rekordverdächtige Resonanz. Doch auch die kleinen Vereine entfalten an diesem Wochenende große Wirkung. Am Aaseeufer füllen zum Beispiel Kinder des Segelclubs Hansa vier Säcke mit Kleinkram.

„Da hat wohl jemand die letzten 20 Jahre seinen Schutt hingeschmissen“, vermutet Kristin Emmerich, als sie die Treppen zu den Bahnschienen an der Unterführung der Hafenstraße hinaufschaut. Einen ganzen Müllsack bekommt sie mit stark verwitterten Spraydosen, Fahrradteilen und unzähligen Flachmännern innerhalb kürzester Zeit voll. „Uns ist sogar schon der Beutel gerissen“, schüttelt die Apothekerin den Kopf.

Franz-Josef Schwarte hat der Humor indes nicht verlassen. „Ich frage mich, ob die

Menschen das extra machen“, wundert sich der AWM-Mitarbeiter, der hauptberuflich für ein „sauberes Münster“ sorgt. Gerade fegt er einigen Abfall zusammen. Nächste Woche geht der 63-jährige in Rente. Und als er in seinen blechernen Abfallbehälter schaut: „Hoffentlich kommt dann ein Nachfolger.“ Es wäre zu wünschen. Am Donnerstag, wenn die Aktion ausklingt und vielleicht sogar die 20-Tonnen-Müll-Marke aus dem Vorjahr geknackt wird, ist auch das ehrenamtliche Müllsammeln vorbei.